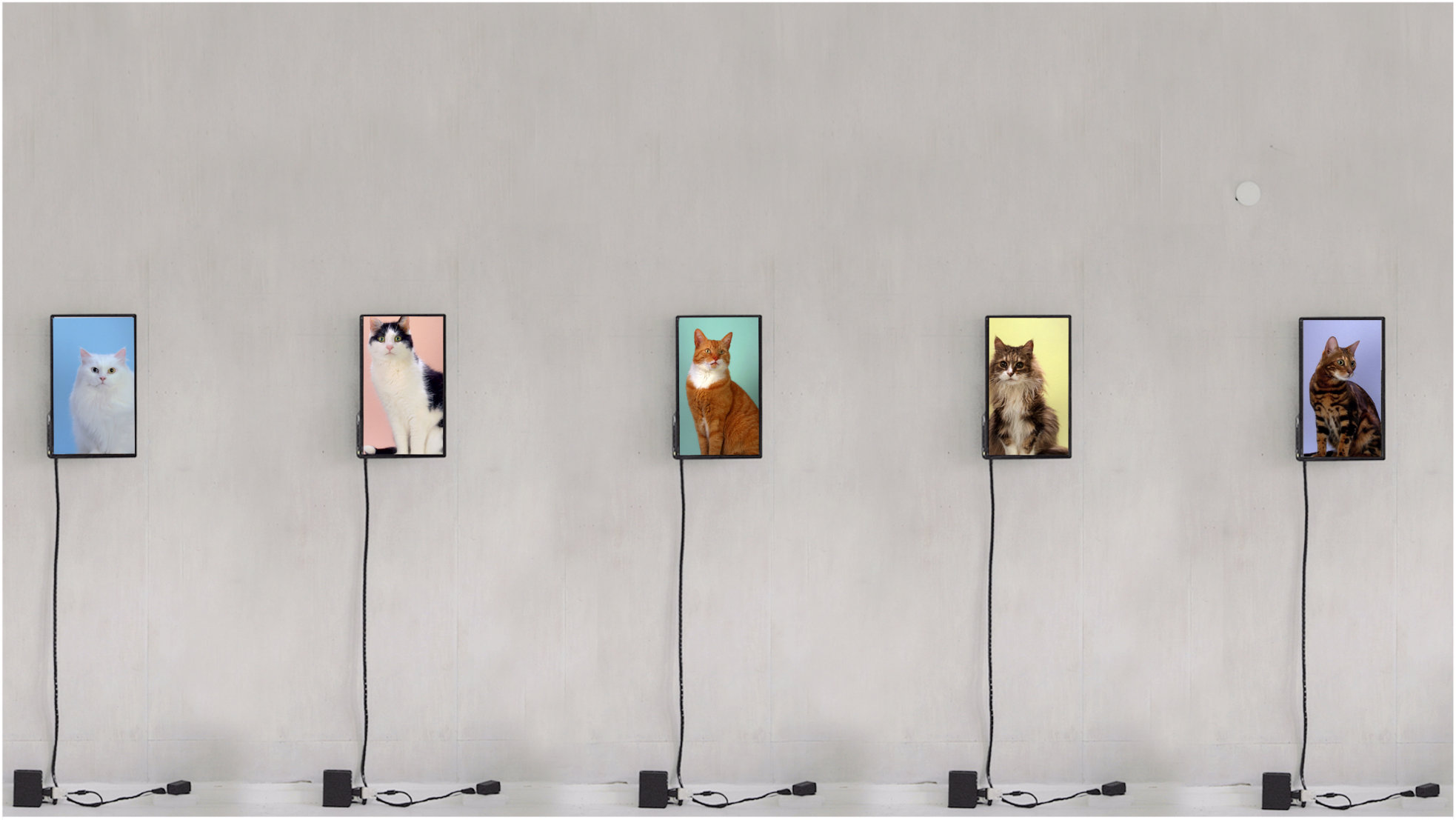
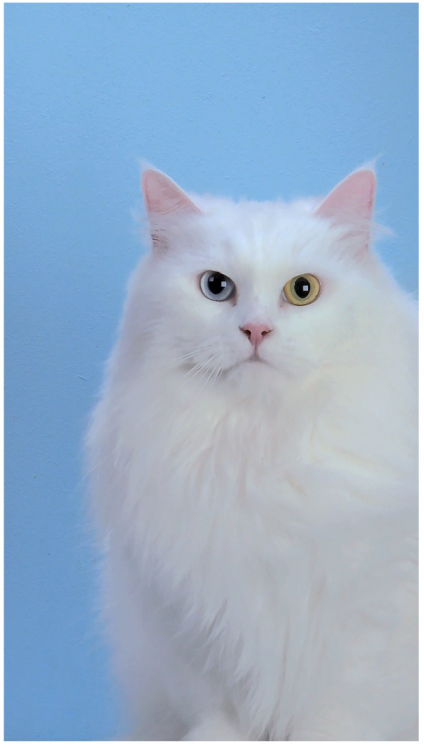
Pastellpop



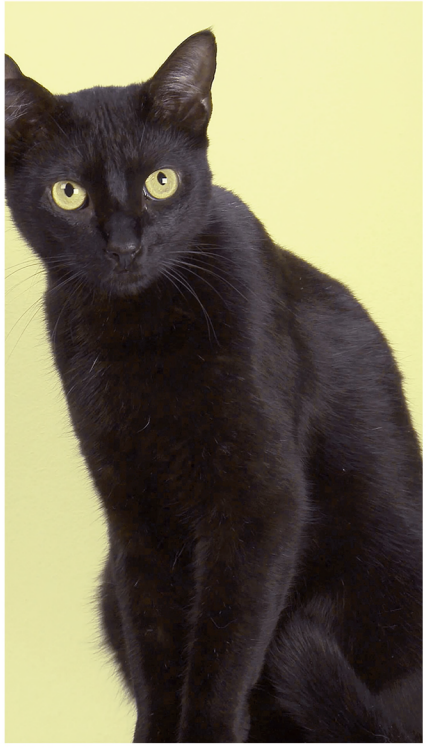


Cleo
Hauskatze

Cleo ist eine „odd-eyed“ Türkisch Angora Katze.

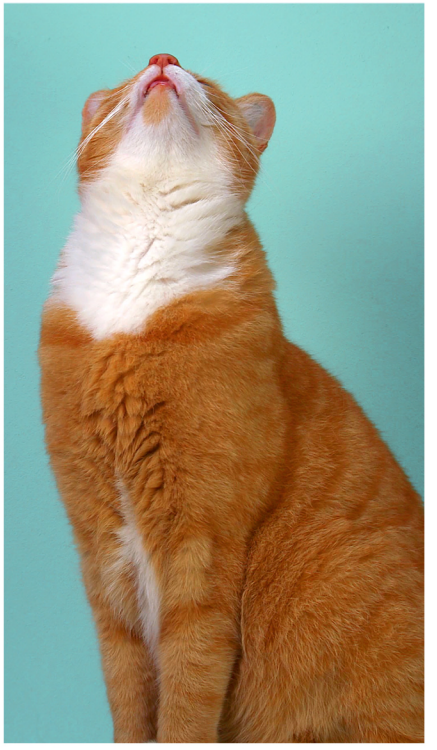
Sie wohnt mit vier anderen Katzen in einer eigenen (!) Katzenetage in einem Haus im Frankfurter Umland. In diesem Haus wohnt auch Lea.

Die Türkisch Angorakatze zählt zu den natürlich entstandenen Rassen und ist eine der ältesten Katzenrassen der Welt.



Due
Hauskater

Der einjährige Kater zeigt sich von unseren Dreharbeiten vollkommen unbeindruckt und interessiert sich viel mehr für die Fruchtfliege die um ihn herum schwirrt.

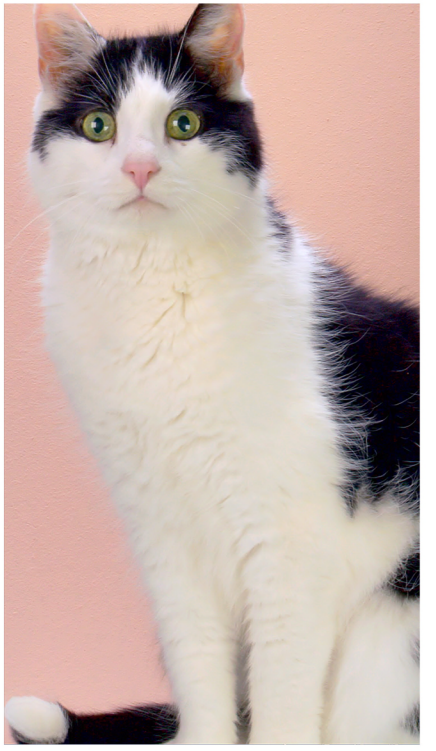


Gollum
Freigänger

Gollum wurde von seiner Besitzerin als Kätzchen im Freien gefunden

Der Kater erhielt seinen Namen, weil er als Junges so erbärmlich aussah.

Bei den Dreharbeiten zeigte sich seine Besitzerin, eine Tierärztin, überrascht, wie sehr er seinen Auftritt vor der Kamera genoss.

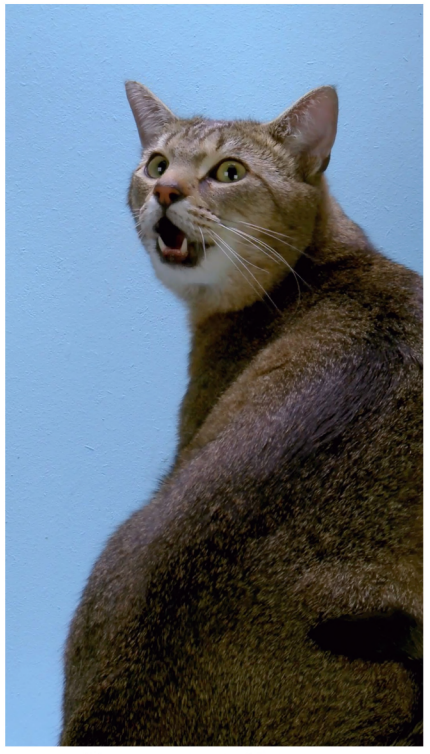


Janosch
Hauskater

Janosch hatte einen Herzfehler, an dem er sechs Monate nach dem Dreh gestorben ist.

Diese Krankheit war seinem Besitzerpäärchen damals bereits bekannt. Sie nutzten bewusst den Videodreh, um Janosch zu „verewigen“.

Sie haben jetzt zwei junge getigerte Katzen als Nachfolger.

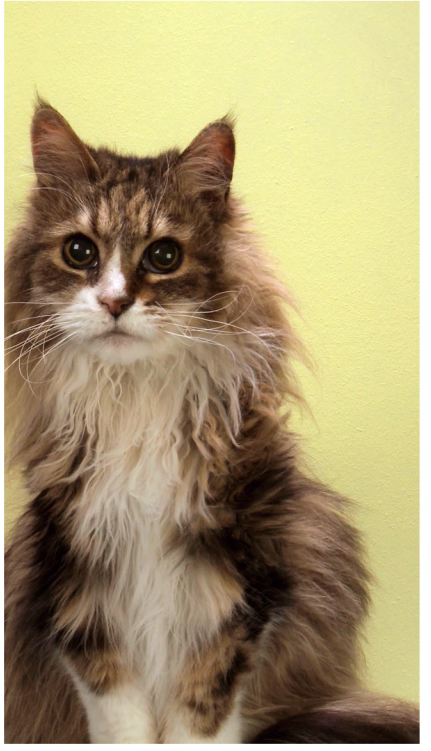


De‘Gelbe (Der Gelbe)
Freigänger-Kater

De‘ Gelbe hat seinen Namen weil sein Fell gelblich schimmert.

Er und seine Katzenfrau (mit dem Namen „Die Graue“) stammen von einem Bauernhof und sind Eltern mehrerer Katzengenerationen.

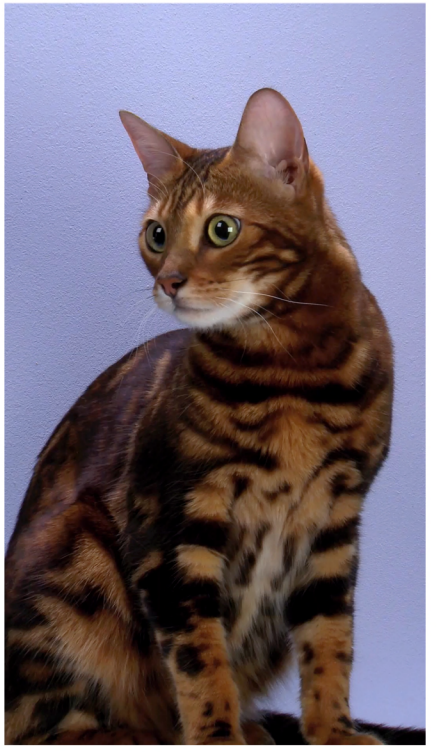
Er dreht uns beleidigt den Rücken zu und mauzt protestierend. Als Freigänger hat ihm die künstliche Studio-Situation überhaupt nicht zugesagt.



Lea
Hauskatze

Lea ist die älteste Katze unsrerer Serie. Sie ist eine Maine-Coon-Katze - eine Katzenrasse die als besonders zutraulich und anhänglich gilt. Maine-Coon-Katzen werden deshalb auch Hundekatzen genannt.

Lea ist fast blind. Sie wohnt mit Cleo und drei anderen Türkisch Angora Katzen in einer eigenen Etage (!) in einem Haus im Frankfurter Umland.



Ruthildt
Hauskatze

Ruthildt ist eine Bengalokatze. Die Bengalokatzen sind wohl die Katzenart mit der größten genetischen Überschneidung mit den Raubkatzen. Ihre Bewegungen ähneln eher denen von Raubkatzen als denen uns bekannter Hauskatzen.

Ruthildt erweckt auf manchen Betrachter einen etwas ängstlichen Eindruck, sie scannt jedoch clever die Studio-Umgebung ab und scheint sich ihrer Situation und ihrer Möglichkeiten sehr bewusst zu sein.

Die Video-Installation "Pastellpop" besteht aus fünf bis sieben Monitoren, die hochformatig wie Bilderrahmen an der Wand hängen.

Auf jedem Monitor ist das Video einer Katze vor pastellfarbenen Hintergrund zu sehen.

Katzen sind seit Jahrtausenden mit den Menschen verbunden, sie spielen eine bedeutende soziokulturelle Rolle unter anderem als Gottheiten, Dämonen und Statussymbole. Bilder und Statuen von ihnen sind durch alle Epochen präsent.

Gegenwärtig gibt es Katzenbilder in der Werbung, auf Gruß,- und Glückwunsch-karten oder als Poster für Wohnungen, Arztpraxen und Büros...

Wir haben die Form und Ästhetik des Konsumguts Katzenbild auf das Medium Video übertragen. Die Videos von "Pastellpop" gleichen auf den ersten Blick solchen in einer künstlichen Welt geschaffenen Studioaufnahmen.

Durch den Transfer von der Fotografie hin zum Video ändert sich die Wirkung des Bildes:

Das Medium Video konterkariert das Kitschbild und holt die in ihm höchstens noch unbewusst mittransportierten Aspekte der Bild- und Symboltradition der Katze wieder hervor.

Langsam und geschmeidig wie ihre Bewegungen emanzipiert sich die Katze von ihrem Bild als eigenständiges und in ihrer Wahrnehmung im Vergleich zum Menschen völlig unterschiedliches Wesen.

Die poppigen Hintergründe werden zu fremden ausgeleuchteten Pastellwelten, in der die lichtempfindlichen Tiere nur eine absehbare Zeit verbringen werden, um mit ihren Betrachtern zu kommunizieren.

Making of:
Die Katzen stammen aus unserem erweiterten Bekanntenkreis. Die Besitzer waren während des Drehs zugegen.
Wir hatten mit ihnen abgesprochen den Dreh zu beenden, sobald sie merken, das sich ihre Katze unwohl fühlt.